

J. N. 187. 577

Graz, 15. Juni 1878.

Am liebsten lieber Freund!

Ihre Aufforderung, Ihnen jetzt, im Juni, nach
Prinsep zu kommen, hat mich so sehr gefreut,
da es mir doppelt besser fällt, Ihnen und Frau
Falk's freundliche Ruf nicht folgen zu können.
Die Pflichten zwar vollkommen richtig, da
mein Frau nicht nach Frankreich, da zu gehen
braucht, ist gezwungen sein wird, mit ihr im
nächsten Monat nach Ungarn zu reisen, - natürlich
bis aber wieder in Ihre Anwesenheit, da ich im
Juni früher sei. Ich bin natürlich auch, natürlich,
denn können gezwungen, in Graz zu bleiben. -
Mein Frau hat die französische Lese Lese
zu gebrauchen, da ich bin - ich habe auch, möchte
sie nicht ganz während der Lese aus der Augen
lassen; - auf literarische Angelegenheiten, die



Unterfandlungen mit Brockhaus, fultu mif. obgleich
in geringerer Masse, an die Hart; d. f. u., d. f. u.
Ubrigens darf ich annehmen, daß Sie schon nächstes
Tage zurückfahren werden, da ich am 7. d. Mtg bei
Ipsen war u. von der Gänshofenreise zurück, die
früher schon am 4. abgemacht u. gedauert, mit 14 Tagen
angegeben.

Ich bitte Sie nun, Ihren Falke meinem besten Dank
für seine freundliche Einladung mit bestem Worte
anzugreifen, sowie auf mein aufopferndes Gehalt,
um, daß es mir das Jahr nicht angeht, ich
auf dem Prinzipal anzugreifen.

Die herzlichsten Grüße von meinem Sohn und mir.
Vale et fare!

Ihr ganz ergebener

Emrich Humont